



# Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz

## Newsletter 12/2006

### **Familie und Freundschaft sind wichtiger als Geld: Die Werte der Kinder in Deutschland**

Für die Kinder in Deutschland sind zwischenmenschliche Werte wie Freundschaft, Vertrauen und Zuverlässigkeit wichtiger als Geld - und als gute Manieren. Dies ist das Ergebnis des ersten repräsentativen Kinder-Werte-Monitors, den das Kindermagazin "GEOlino" anlässlich seines zehnten Geburtstages in Zusammenarbeit mit UNICEF und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durchgeführt hat.

[http://www.unicef.de/fileadmin/content\\_media/presse/fotomaterial/Geolino\\_Studie/ZusammenfassungWerteKinder.pdf](http://www.unicef.de/fileadmin/content_media/presse/fotomaterial/Geolino_Studie/ZusammenfassungWerteKinder.pdf)

### **Bundesweites Multiplikatorentraining geht in die zweite Runde**

Das bundesweite, von der Schufa Holding AG gesponsorte, Multiplikatorentraining zum Projekt **Bank und Jugend im Dialog** geht in die zweite Runde. Nach dem erfolgreichen ersten Durchlauf im Januar 2006 haben die Verantwortlichen ein weiteres Projekt „Train the trainer“ für den **27./28. Februar 2007** vereinbart. Die Umsetzung erfolgt in **Hessen**, in dem Bundesland, in dem das Projekt erstmals außerhalb Krefelds umgesetzt wird. Das zweitägige Training vermittelt alle erforderlichen Kompetenzen, um das Projekt „eins zu eins“ vor Ort umzusetzen. Wir freuen uns auf engagierte Schuldnerberater und Banker, die gemeinsam von den langjährigen Erfahrungen des Projektteams profitieren wollen.

#### **Darum geht es:**

Der Umgang mit Geld will gelernt sein. Und dabei gilt, was Hänschen nicht lernt, muss Hans mühsam lernen. Wir brauchen Ihnen nichts über Schuldenfallen und Verschuldung zu erzählen. Damit umzugehen, Menschen zu unterstützen, aus Sackgassen herauszukommen, ist Ihre tägliche Arbeit.

Was wir Ihnen anbieten, ist ein Lernfeld der Vorbeugung. Was können wir heute mit Jugendlichen tun, damit diese morgen nicht zu unseren "schlechten Kunden" werden.

#### **So gehen wir vor:**

Wir machen Sie fit zum offenen Dialog und zu gekonnten Impulsen in der Begegnung mit Jugendlichen. Wir geben Ihnen all unser Handlungswissen aus dem erfolgreichen Projekt "Bank und Jugend im Dialog" weiter. Damit Sie es an Jugendliche weitergeben können.

In parallelen Workshops, an denen Sie rotierend teilnehmen, bearbeiten Sie folgende Felder:

#### **1. Initiierung des Projekts**

Wir schaffen den Boden, die Voraussetzungen für das Projekt: Direkte Methoden des **Projektmanagements** wie: Vernetzung verschiedener Institutionen; Projektdefinition, Zielsetzung, Kick off und Meilensteine, Phasen von

Projektentwicklung; Kooperation, Leitlinien und Spielregeln, Dokumentation und Berichterstattung, sowie Marketing für das Projekt.

## **2. Wissenschaftliche Grundlage**

Tools: Fragebogenentwicklung (1. – 3.), Auswertung, Bewertung; theoretische Absicherung, Evaluation; Veröffentlichung der Ergebnisse

## **3. Praktische Umsetzung**

Bankinfobörse und Infobörse der Schuldnerberatung; Materialien für die Vorbereitung der Banker und Lehrer, Finden von Kooperationspartnern, Kontaktmanagement; Entwicklung konkreter Handwerkszeuge, Informationstools; Entwurf und Durchführung konkreter Projektschritte; gezieltes Marketing; projektbegleitende Pressearbeit und Koordinationsarbeit.

### **Zukunftswerkstatt**

Die direkte Umsetzung mit Jugendlichen. Wir erleben die Zukunftswerkstatt als positives Lern- und Erfahrungsfeld zur Entwicklung von beruflicher und persönlicher Zukunft. Eckwerte dabei sind Unterstützungsmethoden für die Entwicklung von stabilen beruflichen und persönlichen Identitäten junger Menschen, Vermittlung von Wissen und Theorie zur Entwicklung von Lebensqualität und Lebenswelten, Entwicklung eines Sets von Methoden für eigene Workshops im Sinne von Präsentation und Moderation.

### **Das gibt es:**

Wir schenken Ihnen also aus unseren jeweiligen Fachperspektiven

- professionell vielfältige Handwerkszeuge
- vermitteln diese modellhaft
- immer bezogen auf die Nutzungsmöglichkeit in Ihrem Arbeitsbereich.

Zum Abschluss gibt es eine Gesamtview zu Ihren Erfahrungen und Ergebnissen.

### **Der Ausblick:**

Was wir noch tun: Wir bauen mit Ihnen ein Netzwerk der ZukunftsarbeiterInnen rund um Geld, Entschuldung und Lebensqualität auf.

### **Wir freuen uns auf Sie!**

Bitte fordern Sie die Ausschreibungsunterlagen beim Projektleiter Helmut Peters, Diakonie Krefeld & Viersen an. Tel.: 02151/3632039, Mail: [helmut-peters@diakonie-krefeld.de](mailto:helmut-peters@diakonie-krefeld.de) an. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt! Weitere Infos zum Projekt finden Sie unter: <http://www.zuvielschulden.de/projekte/bank/inhalt.html>

## **Umgang mit Geldangelegenheiten in der Partnerschaft**

Nibud NL führt eine Online-Befragung zum Thema „Geld in der Partnerschaft“ durch. Nibud möchte mit dieser Befragung erfahren, wie Paare die zusammen wohnen mit Geldangelegenheiten umgehen. Gibt es unterschiedliche Meinungen oder Verhaltensweisen, bestehen klare Absprachen in Gelddingen oder nicht.

<http://www.nibud.nl/testenspel/index.php?subject=spel&id=85&nb=nibud&nbid=104&nbdatum=20061116&UID=ba70d9a8e13af1b7f664d68402c4e78c&nbtpe=Consumenten>

## **Alles im Griff – Unterricht zum Umgang mit Geld“**

Das Munlv in NRW unterstützt im Rahmen eines Projektes „Alles im Griff - Unterricht zum Umgang mit Geld“ präventive Unterrichtseinheiten in 9. und 10. Jahrgangsstufen. Für dieses Projekt haben sich insgesamt 1.043 Schulklassen von 275 Schulen angemeldet und der vorgesehene Etat wurde von 60.000 Euro auf 120.000 Euro verdoppelt, damit alle Maßnahmen durchgeführt werden können.

## **Schuldenatlas und Schuldenkompass**

Die Creditreform hat ihren „Schuldenatlas 2006“ am 2. November 2006 veröffentlicht. Weitere Informationen hierzu unter [www.forum-schuldnerberatung.de](http://www.forum-schuldnerberatung.de) oder [www.creditreform.de](http://www.creditreform.de).

Die Schufa hat ihren neuesten Schuldenkompass am 22. November 2006 veröffentlicht. Näheres hierzu dann unter [www.schufa.de](http://www.schufa.de) oder [www.schulden-kompass.de](http://www.schulden-kompass.de).

[www.unterrichtshilfe-finanzkompetenz.de](http://www.unterrichtshilfe-finanzkompetenz.de)

Die Jury des Nationalkomitees für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ hat die Internetseite [www.unterrichtshilfe-finanzkompetenz.de](http://www.unterrichtshilfe-finanzkompetenz.de) als „offizielles Dekadeprojekt“ ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung wird die „Nachhaltigkeit“ der Unterrichtshilfe, bezogen auf die Schuldenproblematik und die Schuldenprävention ausdrücklich gewürdigt

## **Privatpleiten auf Rekordstand**

Der Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen sieht als Ursache für die hohe Anzahl der Privatpleiten eine zu geringe finanzielle Allgemeinbildung. Auch die hohe Arbeitslosigkeit und Überschuldung spielen eine Rolle. Er forderte Schulunterricht zur Schuldenprävention. Nordrhein-Westfalen gehe dabei mit gutem Beispiel voran. Das 1999 eingeführte Verbraucherinsolvenzverfahren bewertet der Verband kritisch, da die Gläubiger fast immer leer ausgingen.

<http://www.ftd.de/unternehmen/133572.html>

## **Kinderrechtepreis verliehen**

In der Kategorie Vereine/Institutionen gab es vier Gewinner, die beiden Projekte „Finanzführerschein“ und „Kinder(t)räume“ teilten sich den ersten Platz.

<http://www.vol.at/vorarlberg/article/news-20061121-04141054>

## **Volksbank unterstützt die jungen Sparer**

Warum Früherziehung in Sachen Finanzen so wichtig ist

<http://www.stuttgarter-wochenblatt.de/stw/page/detail.php/1294220>

## **Aktie für schuldenfreie Zukunft**

Neue Förder-Idee soll Geld für die Schuldnerberatung bringen / Gezielte Aufklärung in Schulen "Wir hatten erst überlegt, das in Frankfurt an der Börse zu machen...", schmunzelnde Heinfried Schumacher, Vorsitzender des Förderkreises der Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes, gestern in Syke. An den Mann - und an die Frau - bringen will der Förderkreis ganz besondere Wertpapiere: Präventionsaktien, die zu einer schuldenfreien Zukunft von Jugendlichen beitragen sollen.

<http://syke.mzv.net/news/stories/syke/?id=80142>

Die Weihnachtszeit als Schuldenfalle-Präventionsprojekt soll Hilfestellungen geben  
<http://www.all-in.de/redsys/c.php/allin/lokales/ke.php?l=de&dom=dom1&id=707932>

## **Ökonomische Bildung muss integraler Bestandteil von Allgemeinbildung sein!**

Ankündigung

### ***Mehr Wirtschaft in die Schule* *Erscheint zur Didacta 2007***

Herausforderung für den Unterricht

Welche Kenntnisse, Handlungsperspektiven, Wertvorstellungen brauchen junge Leute, damit sie kompetent, mutig und zuversichtlich auch unter unsicheren Rahmenbedingungen ökonomische Verantwortung übernehmen und zukunftsstrategisch planen können? ISBN: 978-3-89869-184-0

## **Sozialstaatssekretär Stephan Illert eröffnet Fachtagung**

### **"Vernetzung von Beratungsangeboten zum Abbau von Überschuldung"**

Der Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, Stephan Illert wird die Fachtagung "Vernetzung von Beratungsangeboten zum Abbau von Überschuldung" mit einem Grußwort eröffnen. Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e. V. und der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen durchgeführt. Im Vorfeld der Veranstaltung erklärte Staatssekretär Stephan Illert: 3,13 Millionen Privathaushalte in Deutschland sind überschuldet. Auch in Thüringen haben zahlreiche Bürger – insbesondere auch junge Leute – zunehmend finanzielle Probleme. Um Überschuldung wirksam zu begegnen bedarf es der Koordinierung entsprechender flankierender Hilfsangebote. Die Landesregierung hat bereits im April 2005 eine Projektgruppe "Netzwerk Schuldenprävention" gegründet. Der Aufbau dieses Netzwerkes zur Schuldenprävention soll mit dieser Fachtagung intensiviert werden. Fachleute diskutieren darüber, wie eine Stärkung von Haushaltsführungskompetenzen von Familien und Jugendlichen besser als bisher erreicht werden kann. Eine Überschuldung kann jeden Bürger unvermittelt treffen. Dies ist nicht nur eine Frage des Einkommens sondern auch eine Frage des Lebensschicksals. Ursachen der Überschuldung können zum Beispiel auch Arbeitslosigkeit, Trennung, Scheidung, Krankheit oder gar Tod des Lebenspartners sein. Die Landesregierung ist sich ihrer Verantwortung bewusst und leistet ihren Beitrag dazu, damit zukünftig weniger Menschen in eine Schuldenfalle geraten."

<http://www.thueringen.de/de/tmsfg/aktuell/presse/24856/uindex.html>

## **Erfolg liegt in der Familie**

Ob jemand als Draufgänger durchs Leben geht oder Wagnisse eher scheut, hat viel mit dem Stammbaum zu tun. Das zeigt eine Studie des Instituts zur Zukunft der Arbeit (IZA) und der Universität Bonn. Demnach haben risikofreudige Eltern im Durchschnitt risikobereitere Kinder.

Denn jede ökonomische Entscheidung beinhaltet Risiken, und jedes Geschäft ist zu einem Teil Vertrauenssache. Die "ererbten" Charaktereigenschaften könnten daher mit entscheidend für ökonomischen Erfolg sein, vermuten die Forscher.

<http://www.rp-online.de/public/article/aktuelles/wissen/381009>

## **Overindebtedness in Germany**

<http://www.ilo.org/public/english/employment/finance/download/wp44.pdf>

## **Pleitegeier Filmstudio**

Weihnachten steht vor der Tür und Sie haben noch keine Weihnachtspost verschickt? Ein lieber Mensch hat Geburtstag und Sie suchen eine passende Überraschung?

Kein Problem: KLARTEXT macht's möglich!

<http://www.klartext.at/ecards/modules.php?name=cards>

## **Seehofer empfiehlt flexiblere Finanzprodukte**

BMELV stellt Studie zum Thema "Frauen und Finanzdienstleistungen" vor

[http://www.bmelv.de/nn\\_751678/DE/02-](http://www.bmelv.de/nn_751678/DE/02-)

[Verbraucherschutz/Markt/FrauenFinanzen.html\\_\\_nn=true](http://www.bmelv.de/nn_751678/DE/02-Verbraucherschutz/Markt/FrauenFinanzen.html__nn=true)

## **Die Unternehmensinitiative „Wissensfabrik“ will Kinder und Betriebe zusammenbringen.**

Mit einem Wettbewerb „Kids im Betrieb – mit Unternehmen praktisch lernen“ sollen zukunftsweisende Unterrichtsprojekte, die gemeinsam von Grundschulen, Vorschulen oder Kindergärten und einem Unternehmen gestaltet werden, ausgezeichnet werden. Interessierte Schulen und Kindergärten können sich bis zum 31. Dezember 2006 bewerben. Hier bietet sich ggf. für Präventionsprojekte eine Teilnahmemöglichkeit. Weitere Informationen unter [www.kids-in-betrieb.de](http://www.kids-in-betrieb.de).

## **Adieu, „Hotel Mama“! – Hallo, „Eltern-Kind-WG“!**

Eltern unterstützen ihre Kinder seit je. Die Unterstützung für erwachsene Kinder zeigt sich heute besonders in einem Umstand: Die meisten von ihnen leben deutlich länger im Haushalt der Eltern als ihre Vorgängergenerationen. Spöttisch werden sie als „Nesthocker“

bezeichnet und man sagt ihnen nach, sie würden es sich im Hotel Mama bequem machen, weil sie sich die Hausarbeit sparen und nicht kochen, waschen, bügeln wollten. Das greift jedoch zu kurz, wie das GENERATIONEN-BAROMETER des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag des FORUMs FAMILIE STARK MACHEN e.V. in einer Befragung von über 2.600 Menschen ab 16 Jahren herausfand.

[http://www.familie-stark-machen.de/files/pressedienst\\_hotelmama\\_web\\_20061130.pdf](http://www.familie-stark-machen.de/files/pressedienst_hotelmama_web_20061130.pdf)